

Das Glockengeläut

– die Einladung zum Innehalten

Lesen Sie dazu Seite 9

# Mann sein?

Editorial	2
Agenda	3 – 4
Botschaft zur ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung	5
Diakonie gehört zu den Aufgaben der Kirche	6
Was sich offline entdecken lässt	7
In der Mitte der Nacht liegt der Anfang eines neuen Tages	8
Die Mitte des Tages – DU	9
Gottesdienste	10 – 11
Chronik, Jahrzeiten, Gedächtnisse	12
Blick in die Weltkirche	13
Kirchenchor mit neuer Präsidentin	13
Schaufenster	14–15

Was macht uns Männer aus? Wie sollten wir aussehen? Wie viel sollten wir verdienen? Welche Jobs sollten wir haben? Mich persönlich hat das nie interessiert. Ich bin Religionspädagoge. Unzählige Male durfte ich mir anhören, dies sei doch ein Frauenberuf. Oder ich durfte mir Lob dafür abholen, wie erfrischend es doch sei, dass endlich mal ein Mann der Religionslehrer der Kinder sei. Oder «als Mann hat man es einfacher im Umgang mit den Schüler\*innen, da man von Natur aus eine grössere Autorität besitzt». Dabei wird jedoch mein Studium, meine Disziplin und mein Einsatz für diesen Beruf auf mein Geschlecht reduziert. Klingt wie Sexismus, einfach mal umgekehrt?

Ich erlebe sehr oft in meinem Umfeld, dass Männer am Leistungsdruck, welcher ihnen als Kind schon eingebläut wird, zerbrechen. Sie werden lethargisch oder gar depressiv. Wie Herbert Grönemeyer sagt: «Männer werden als Kind schon auf Mann geeicht». Was muss man als Mann und was nicht? Ich persönlich denke Folgendes dazu: Ein Mann ist auch nur ein Mensch. Nehmt die Ansprüche an euch und euch selbst nicht zu ernst. Bewahrt das Kind in euch, macht Männer-sachen und habt Spass dabei. Seid behutsam zu Menschen, die unsicher und schwächer sind und seid stark in den Situationen, in denen das erforderlich ist. Lasst eure Gefühle zu denn ja, auch wir haben diese und auch wir dürfen diese zum Ausdruck bringen. Nehmt Hilfe an, wenn ihr sie braucht. Bietet Hilfe an, wenn sie benötigt wird. Habt Vertrauen in Gott und in euch selbst. Seid gute Mitmenschen und agiert mit Liebe und Geduld. Seid Männer und seid stolz darauf.

*Simon Stadler*

**Bildnachweise**

- Titelseite: rf
- Seite 2: freepik
- Seiten 3–4: zVg; Werner Matthis; Illustration: Kathrin Schärer
- Seite 6: tm
- Seite 7: freepik
- Seite 8: Magdalena Kunz
- Seite 9: CCO Pixabay
- Seite 11: CCO, Erik Mclean, unsplash
- Seite 12: CCO, unsplash; Uni Luzern, zVg
- Seite 14: zVg, rf
- Seite 15: zVg, tm
- Seite 16: zVg, printscreen Website



# Agenda

## Gesellschaftliches

### Frauencafé international

**Freitag, 28. Juni, 19.00–21.30 Uhr,**  
reformiertes Kirchgemeindehaus,  
Sursee

Frauen aus aller Welt und ihre Kinder sind willkommen. Sich kennenlernen, erzählen, gemeinsam einen schönen Abend verbringen. An diesem Abend spielen wir zusammen Lotto. Bei Fragen: 041 926 80 64 oder sursee@sozialarbeitderkirchen.ch. Das ist ein Angebot der reformierten und katholischen Pfarrei. Keine Anmeldung notwendig.

### Chelekafi

**Sonntag, 23. Juni, Pfarrhaus,  
Rathausplatz 1, Sursee**

Nach dem 10.30 Uhr-Gottesdienst ist die Tür zum «Chelekafi» geöffnet. Alle, die nach dem Gottesdienst gerne noch einen Moment zusammensitzen, sind herzlich willkommen.

### Repair Tag

**Samstag, 29. Juni, 8.30 bis 12.00 Uhr,**  
Kulturwerk 118,  
Sappeurstrasse 6, Sursee

Reparieren schont Budget und Umwelt ... und macht Spass! Gemeinsam mit engagierten Reparateuren und Reparaturinnen bringen wir kaputte Gegenstände wieder in Schuss. Repariert werden z.B. Haushaltsgeräte, Kleider, Taschen, Accessoires, Elektrogeräte, Spielzeug, mechanische Gegenstände, Velos.

## Kulturelles

### Voix-Là – Chor- und Klavierkonzert

**Sonntag, 23. Juni, 17.00 Uhr,**  
Klosterkirche Sursee

Der Chor Voix-là singt Musik von Vivaldi und Holst und der in Sursee tätige Organist Ismaele Gatti stellt sich erstmals als Pianist vor, mit Sonaten von Mendelssohn und Beethoven.

Die jungen Sängerinnen und Sänger haben das Konzept ausgesucht. Das Programm mit dem Titel «Wendepunkte» spielt mit scheinbar unvereinbaren Gegensätzen – passend zur Sommer-sonnenwende. Musikalische Leitung: Peter G. Meyer.

Freier Eintritt, Türkollekte.

## Kinder und Familien

### Sommerkonzert der Orgelschule



**Sonntag, 16. Juni, 17.00 Uhr,**  
Klosterkirche Sursee

Mit Einweihung der neuen Orgel in der Klosterkirche.

Die Orgelklasse spielt solo und begleitet Streicher\*innen der Musikschule Region Sursee. Nach der Gründung der Orgelschule Sursee im Coronajahr 2020 hat sich im vierten Jahr ihres Bestehens eine begeisterte Klasse von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen etabliert. Im jährlichen Sommerkonzert erhalten diese die Gelegenheit, ihr Spiel zu präsentieren. Nach beherztem wochenlangem Proben werden einige zudem Schüler\*innen aus den Streicherklassen der Musikschule Region Sursee an der Orgel begleiten dürfen. Seit Oktober 2023 steht auf der Empore der Klosterkirche Sursee eine Kleinor-

gel der Orgelbaufirma Kuhn (Baujahr 1969), ermöglicht durch die Kirchgemeinde Sursee und die Stiftung Accordos. Die Stiftung würdigt durch diese Unterstützung den grossen Einsatz der Orgelschule Sursee für den Nachwuchs auf der Orgel. Die Orgelschule ist nun in der glücklichen Lage, über ein Instrument zum Üben zu verfügen. Nach dem Konzert sind alle Kinder und Jugendlichen herzlich eingeladen, sich selbst an die Orgel zu setzen und in die Register und in die Tasten zu greifen. Eintritt frei.

Der Verein «Orgelschule Sursee» ermöglicht Kindern und Jugendlichen bis 25 Jahren ein kostenloses Einstiegssemester. Es gibt noch einige freie Plätze. Das Team der Orgelschule Sursee mit Daniela Achermann, Daniela Maranta und Andreas Wüest freut sich über Anmeldungen über die Webseite der Musikschule Region Sursee <https://www.m-r-s.ch/anmeldung>, [www.orgelschule-sursee.ch](http://www.orgelschule-sursee.ch)

### Schnupperstunde der Ministranten



**Samstag, 22. Juni, 13.30–15.30 Uhr,**  
Pfarrkirche Sursee

Du möchtest Ministrant\*in werden? Als Mini gestaltest du den Gottesdienst zusammen mit anderen Minis aktiv mit. Dabei erlebst du die Feiern auf eine neue Art und Weise. Neben regelmässigen Proben, wo du Zeit mit deinen Mi-



# Agenda

ni-Freunden verbringen kannst, wirst du von uns auch zu tollen Ausflügen und in ein Herbstlager eingeladen. Gefällt dir, was wir machen? Dann komm doch zur Schnupperstunde! Wir zeigen dir, was dich als Ministrant\*in alles erwartet. Eingeladen zur Schnupperstunde sind alle Kinder ab der Erstkommunion. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

## Feiern und Gebete

### **Versöhnungsgottesdienst**

**Samstag, 15. Juni, 17.30 Uhr,  
Pfarrkirche Sursee**

Es braucht Überwindung, Einsicht und Mut, um den Weg der Versöhnung zu gehen. Gott weiss darum – und sein Zuspruch im Sakrament der Versöhnung will uns für diesen Schritt ermutigen. Gott sagt uns seine Vergebung zu, die uns Frieden schenken will: Frieden mit sich selber, mit anderen Menschen und mit Gott. Die Kinder des BiG 4 dürfen all dies auf dem Versöhnungsweg erfahren. Feierlicher Abschluss dieses Weges ist die Versöhnungsfeier am 15. Juni: Alle Familien sowie weitere Pfarreimitglieder sind herzlich zum Gottesdienst mit Apéro eingeladen.

### **Gottesdienst mit Verabschiedung von Matthias Kissling**

**Sonntag, 16. Juni, 10.30 Uhr,  
Pfarrkirche, Sursee**

### **Gebet am Donnerstag**

**Donnerstag, 20. und 27. Juni,  
18.30 bis 19.00 Uhr, Chrüzlikapelle**

### **Freitagsgottesdienst in der Klosterkirche**

**Freitag, 21. Juni, 9.00 Uhr,  
Klosterkirche Sursee**

Zum gemeinsamen Feiern laden wir sie herzlich ein. Wir machen uns Gedanken, wie viel wir brauchen, um glücklich zu sein. Auf ihr Mitfeiern freuen wir uns.  
Liturgiegruppe Frauenbund

### **Johannisfeuer**



**Sonntag, 23. Juni, 21.00 Uhr,  
bei der Kapelle Mariazell, Sursee**

Einladung zum gemeinsamen Entzünden des Johannisfeuers mit Musik und Texten. Die Feier findet bei jedem Wetter statt, ausser bei starkem Gewitter.

### **Chilbi-Gottesdienst Schenkon**



**Sonntag, 30. Juni, 10.00 Uhr,  
Kapelle Namen Jesu, Schenkon**

Sie sind herzlich zum Chilbi-Gottesdienst eingeladen. Danach offeriert die Gemeinde Schenkon einen Apéro.

### **Familiengottesdienst mit Sommer- und Reise Segen**

**Sonntag, 30. Juni, 10.30 Uhr,  
Pfarrkirche Sursee**

Die Sommertage stehen vor der Tür. Für die einen beginnen bald die Lager- und Ferientage und andere halten zu Hause, im Garten oder bei der Arbeit die Stellung. Für alle wollen wir Gott um seinen besonderen Sommer- und Reise Segen bitten. So feiern wir mit allen Pfarre angehörigen, Familien, Kindern und Erwachsenen einen einfachen und frohen Gottesdienst. Anschliessend sind alle zum Pfarrei-Apéro auf dem Kirchenplatz eingeladen.

### **Auftakt – Musik und Wort**



**Sonntag, 30. Juni, 17.30 Uhr,  
Pfarrkirche Sursee**

Nachdenken, zur Ruhe kommen und Musik geniessen: Dazu sind Sie herzlich eingeladen, wenn am letzten Sonntag im Juni Andreas Wüest gemeinsam mit Léonie Zemp-Wismer musiziert. Sie hören Orgel-, Klavier- und Violinklänge im modernen Stil sowie Gedanken und Impulse von Rebekka Felder. Kommen Sie vorbei, geniessen Sie eine musikalisch-anregende Stunde der Einkehr.

# Botschaft zur ausserordentlichen Kirchengemeindeversammlung

## 1. Strategie 2030

### Kirchengemeindeverband Region Sursee

- 1.1. Information zum Aufgabenplan des Kirchengemeindeverbandes
- 1.2. Genehmigung des zukünftigen Verteilschlüssels
- 1.3. Genehmigung des angepassten Statuts

Seit rund einem Jahr beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe im Auftrag des Vorstands des Kirchengemeindeverbandes Region Sursee mit der zukünftigen Zusammenarbeit im Kirchengemeindeverband. An der regionalen Kirchengemeindeversammlung vom 22. Mai 2024 wurde die zukünftige Zusammenarbeit einstimmig verabschiedet. Nun sind dazu die Beschlüsse in einzelnen Kirchengemeinden zur Genehmigung des Verteilschlüssels sowie der Anpassung des Statuts erforderlich.

Was wir mit der Strategie 2030 erreichen wollen:

- Die Zusammenarbeit auf der pastoralen Seite fördern und stärken
- Die Zusammenarbeit vereinfachen
- Die finanziellen Mittel und die Personalressourcen im Pastoralraum so einsetzen, dass sie für alle einen Mehrwert geben
- Der Kirchengemeindeverband wird gestärkt
- Aufgaben und Verantwortungen wechseln von den Kirchengemeinden in den Kirchengemeindeverband «regionale Kirchenratsversammlung»

Der Kirchenrat beantragt Genehmigung des zukünftigen Verteilschlüssels.

Der Kirchenrat beantragt Genehmigung des angepassten Statuts.

## 2. Genehmigung

### Anstellungsbedingungen für das Personal in der Kirchengemeinde Sursee, Inkrafttreten per 01.01.2025

Mit der angestrebten Zusammenarbeit im Kirchengemeindeverband müssen die Anstellungsbedingungen für das Personal vereinheitlicht werden. Der Kirchenrat beantragt, dass die Anstellungsbedingungen des Kirchengemeindeverbandes Region Sursee zukünftig auch für das Personal der Kirchengemeinde Sursee, die nicht auf Verbandsebene angestellt sind, Gültigkeit haben. So ist eine Gleichbehandlung gewährleistet.

Der Kirchenrat beantragt die Anstellungsbedingungen für das Personal in der Kirchengemeinde Sursee mit Inkrafttreten per 01.01.2025 zu genehmigen.

### 3. Genehmigung Spesenreglement, Inkrafttreten per 01.01.2025

Mit der Überführung von einigen Anstellungen in den Kirchengemeindeverband Region Sursee musste das bestehende Spesenreglement überarbeitet und auf die verbleibenden Funktionen in der Kirchengemeinde Sursee angepasst werden.

Der Kirchenrat beantragt die Genehmigung des Spesenreglements mit Inkrafttreten per 01.01.2025.

### 4. Genehmigung KGO Sursee und anschliessende Überweisung an die Synode

In den Kirchengemeinden im Verband ist das Rechnungsreferendum seit einigen Jahren eingeführt und hat sich

bewährt. Im Zusammenhang mit der Strategie 2030 bzw. der verstärkten Zusammenarbeit und der Vereinheitlichung der Ausgangslage soll auch in der Kirchengemeinde Sursee das Rechnungsreferendum eingeführt werden. Dazu ist die Anpassung der Kirchengemeindeordnung bzw. die Einführung des Rechnungsreferendums erforderlich.

Der Kirchenrat beantragt die Anpassung der Kirchengemeindeordnung (KGO) mit der Einführung des Rechnungsreferendums.

### 5. Genehmigung Sonderkredit Einsiedlerhof

Im Einsiedlerhof sind in der nahen Vergangenheit zunehmend weitere Arbeitsplätze entstanden. Dies erfordert die Anpassung der Sicherheit im Bereich des Brandschutzes durch die Inbetriebnahme einer Brandmeldeanlage sowie der Sicherung des Treppenhauses und der Erneuerung des Lifts.

Der Kirchenrat beantragt einen Sonderkredit von CHF 400 000.00 zur notwendigen brandtechnischen Sanierung des Einsiedlerhofs.

*Weiter Dokumente zu den Traktanden können im Pfarreisekretariat Sursee bezogen oder auf der Website [www.pfarrei-sursee.ch](http://www.pfarrei-sursee.ch) heruntergeladen werden.*

*Sursee, 29.05.2024  
Kirchenrat*

# Diakonie gehört zu den Aufgaben der Kirche

**Thema der Kirchgemeindeversammlung war neben dem positiven Rechnungsergebnis, die Strategie 2030 und die Liegenschaftsstrategie der katholischen Kirchengemeinde Sursee.**

Mit dem Traktandum 1 stellte der Kirchenratspräsident Antonio Hautle die Eckpfeiler der Strategie 2030 vor. Mit dieser Strategie schafft der Kirchgemeindevorstand Region Sursee die Voraussetzungen für eine engere Zusammenarbeit. Dafür werden künftig Mitarbeitende der Pastoral, der Jugendarbeit, der Katechese, der sozialen Arbeit und der Öffentlichkeitsarbeit vom Verband angestellt. So können sie vermehrt Aufgaben für den Pastoralraum übernehmen. Weitere Mitarbeitende wie zum Beispiel Sekretär\*innen, Sakristan\*innen, Organist\*innen oder Abwart\*innen bleiben weiterhin bei den Kirchengemeinden angestellt. Für die Umsetzung der Strategie ist die Zustimmung der fünf Kirchengemeinden nötig. Diese können jeweils in einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung darüber abstimmen. Für die Kath. Kirchengemeinde Sursee findet diese am 27. Juni statt.

## **Sanierungen von Liegenschaften steht an**

Im Weiteren wurde die Liegenschaftsstrategie von Antonio Hautle erläutert.

Für diese Strategie hat der Kirchenrat in einem ersten Schritt eine umfassende Analyse über die kommenden Investitionen erarbeitet. Bis 2030 ist mit Investitionen von CHF 15 380 000.– zu rechnen. Mit den Arbeiten an der Klosterbibliothek hat bereits ein Teil der Umsetzung begonnen. Für die Häuser Theaterstrasse 1 und Kaplanei Mariazell liegen bereits Studien vor. Reto Bächler, Kirchenrat Ressort Bau, stellte die Studien dazu vor. In beiden Häusern sollen ein bis drei Wohnungen entstehen, die zu marktüblichen Zinsen vermietet werden. Einzelne Anwesende der Kirchgemeindeversammlung stellten infrage, ob dies unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten sinnvoll ist. Antonio Hautle versicherte, dass der Kirchenrat diese Frage geprüft hat und die Wirtschaftlichkeit genau im Blick behalten wird.

## **Rechnung und Gewinnverwendung genehmigt**

Die Rechnung 2023 wurde von der Kirchmeierin Inge Venetz vorgestellt und von der Kirchgemeindeversammlung angenommen. Sie schliesst mit einem Ertrag von CHF 6 955 800.– ab und weist einen Ertragsüberschuss von CHF 466 000.– aus. Die beantragte Gewinnverwendung löste dagegen Diskussionen aus. So stand die Frage im Raum, ob es Aufgabe des Kirchenrats

ist, insgesamt CHF 60 000.–, an soziale Institutionen wie das Fastenopfer oder die Caritas zu spenden. Antonio Hautle erklärte, dass mit dem diakonischen Auftrag der Kirchen das soziale Engagement ein wichtiger Pfeiler kirchlichen Handelns ist.

Ebenfalls Diskussionen lösten die geplanten Abschreibungen aus dem Gewinn aus. Ein Anwesender stellt den Antrag: CHF 400 000.– aus dem Gewinn als Steuerrabatt von 0.02 Einheiten zu gewähren. Mit 31 Nein- zu sieben Ja-Stimmen wurde der Antrag klar abgelehnt. In einem weiteren Antrag wurde ebenfalls für eine andere Gewinnverwendung plädierte, als vom Kirchenrat vorgeschlagen. Der Votant beantragte, die CHF 100 000.–, die vom Kirchenrat für die Abschreibung des Klosters vorgesehen waren, für soziale Zwecke zu verwenden. Dieser Antrag wurde ebenfalls abgelehnt. 31 Stimmberechtigte stimmten für den Antrag des Kirchenrats 10 für den Antrag von Hans Amrein.

Eine personelle Veränderung gab es in der Rechnungsprüfungskommission. Priska Marfurt wurde nach 13 Jahren verabschiedet. Neu wählte die Kirchgemeindeversammlung die Juristin, Ariane Nosetti aus Mauensee in die Rechnungsprüfungskommission.

*Tanja Metz*



# Was sich offline entdecken lässt

**Wie fühlt es sich an, ohne Smartphone zu verreisen? Ein persönlicher Bericht zum Offlinesein.**

Nicht nur ein Unterbruch des Alltags, sondern auch der Routinen sollte er werden, mein Urlaub diesen Frühling. Allen voran jener Gewohnheit, für alle möglichen Anliegen zuerst zum Smartphone zu greifen. Meine Reise in die ungarische Hauptstadt sollte deshalb zur kurzen, aber konsequenten digitalen Auszeit werden: Eine Zeit ohne Smartphone, frei von Apps und Podcasts, von Mails und Nachrichten, von Anrufen und Pushmeldungen und all dem, wofür sich das kleine Gerät alles zücken lässt.

**Das stumme Smartphone, sonst der Besserwisser, liess uns diskutieren.**

Skeptischen Fragen musste ich mich stellen, als ich meinem Umfeld mitteilte, während meines Auslandsaufenthalts nicht erreichbar zu sein. Ja, die Zeit für meinen digitalen Sabbat war bewusst gewählt. Was mich dazu motivierte war weniger das Gefühl, mich von diesem Alleskönner losmachen zu müssen. Vielmehr war es der Wunsch, mich wieder einmal richtig und ohne Ablenkung auf etwas einzulassen. In diesem Fall: Auf meine unverplanten Tage, die fremde Stadt, die Menschen und das, was mir vor Ort begegnet sowie nicht zuletzt auch auf die Menschen, die mich auf der Reise begleiteten. Und gerade abseits des Alltags in den Ferien, so erhoffte ich mir, sollten sich die (Neben-)Effekte des Offlineseins noch einmal deutlicher zeigen.

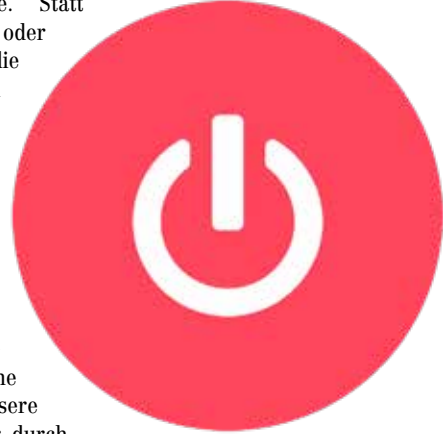
**Entdecken, fragen, verknüpfen**

Erwartungen, die sich erfüllten: Meine geduldige Reisebegleitung stieg auf

mein Offline-Experiment ein – zumindest ansatzweise. Statt uns von Google Maps oder TripAdvisor durch die Stadt navigieren zu lassen, liessen wir uns (wenn überhaupt) mit Strassenkarten durch Buda und Pest treiben. Wir entdecken Cafés, Parks, Denkmäler und Ausstellungen, die klassische touristische Ansprüche nicht erfüllten, unsere Aufmerksamkeit aber durch ihre ausgefallenen, schrulligen und liebenswerten Eigenheiten auf sich zogen. Statt uns die Speisekarte von Google Lens übersetzen zu lassen, erkundigten wir uns beim Personal, oftmals Studenten oder Zugezogene aus dem Landesinnern, und erhielten so mehr Einblicke in die ungarische Küche, Gewohnheiten der Einheimischen und die politische Situation, als uns die Rubrik «Kulinarisches» oder «so tickt Budapest» auf Reiseblogs je verraten hätten.

**Der Wunsch, sich richtig und ohne Ablenkung auf etwas einzulassen.**

Allgemein – und das schätzte ich besonders – liess uns das stumme Smartphone, sonst der Besserwisser, mehr diskutieren. Statt die offene Frage mit der alles entscheidenden Internetabfrage endgültig zu beantworten, rätselten und werweissten wir Nachmittage lang über Besonderheiten, die uns bei unseren Spaziergängen durch die Stadt ins Auge fielen. Wir suchten nach Erklärungen, versuchten Dinge miteinander zu verknüpfen und Zusammenhän-



ge herzustellen – wohl wissend, dass es vermutlich ganz anders war.

**Offlinesein fordert heraus**

Die Zeit offline zeigte mir: Löst man sich von den smarten Dingen – wenn auch nur für wenige Tage – wirkt sich das nicht wenig auf unser Verhalten und Umgang miteinander aus. Man wird aufgefordert, Entscheidungen vorab und nicht erst in letzter Minute mit Blick auf die Meteoapp zu treffen. Herausgefordert, sich festzulegen und sich an Vereinbarungen zu halten. Etwaige Nachrichten, man komme etwas später, fallen weg. Vom Auffrischen basaler Kompetenzen wie Kartenlesen oder dem Lesen unübersichtlicher ÖV-Fahrpläne ganz zu schweigen. Die Offlinezeit lehrte mich aber auch, auf die Situation – was immer sie mit sich bringt – einzugehen und sich auf die Menschen, die vor einem stehen, einzulassen. Und so plakativ es klingen mag: Nicht zuletzt überzeugte sie mich einmal mehr davon (auf Reisen besonders wichtig) – die Augenblicke nicht mit der Fotoapp, sondern im Herzen festzuhalten.

*Rebeka Felder*



# In der Mitte der Nacht liegt der Anfang eines neuen Tages

**Die Nacht wird als bedrohlich erlebt. Doch daneben bietet sie auch Raum für Begegnungen, die offen ist für Neues.**

Vermutlich kennen auch Sie den alten Hymnus «In der Mitte der Nacht liegt der Anfang eines neuen Tages». Er begegnet einem immer mal wieder: als Lied, als Lebensweisheit, bei Traueranzeigen, .... Ein Hymnus, der die Erfahrung von Dunkelheit und Licht in einem Satz einfängt, der bei aller Verzweiflung den Blick auf die Hoffnung richtet. Da wir im Juni die «Mitte» zum Thema machen, soll auch dieser Osterhymnus seinen Platz erhalten. Doch das gestaltet sich weit schwieriger als gedacht. Was gibt es zu diesem Thema zu sagen? Wie kann diese Erfahrung in einem Artikel Platz finden? Die Suche im Internet, in Büchern und die Gespräche mit Arbeitskolleg\*innen eröffnen ganz verschiedene Blickwinkel auf die Erfahrung des Hymnus.

So kam ich zu dem wunderbaren Bild der Künstlerin Magdalena Kunz das

auf dieser Seite zu sehen ist. Ein Arbeitskollege erhielt dieses Bild als Teil einer Trauerkarte. Hinter dem absoluten Dunkel ist blau zu sehen und sogar einige Sprenkel eines Gelb-Brauntons sind auszumachen. Das Dunkel ist nicht absolut, auch wenn keine Helligkeit zu sehen ist. Die Mitte der Nacht eben. Und wie wir alle wissen, in der Mitte der Nacht gibt es kein Licht.

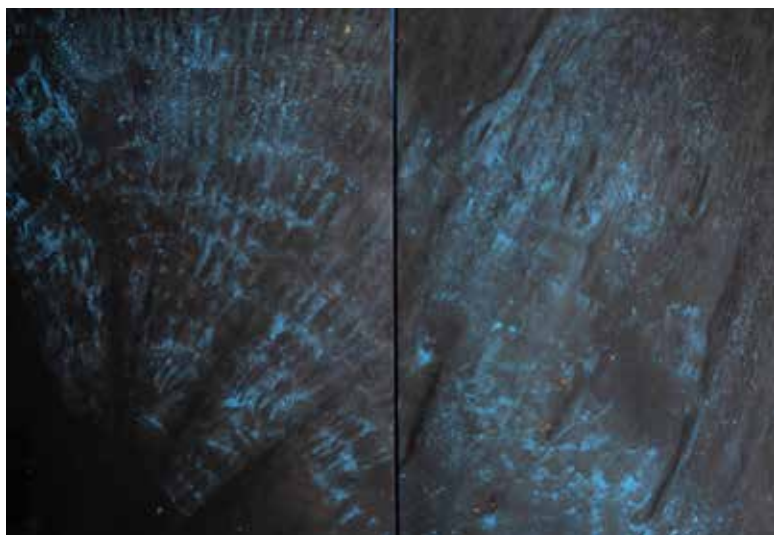
## **Mit der Nacht in Verbindung**

In unseren Städten und häufig auch Dörfern ist es kaum mehr möglich, die Dunkelheit der Nacht zu erleben. Strassenlaternen, Leuchtreklame und Gebäudebeleuchtungen sorgen dafür, dass es kaum je wirklich dunkel wird. Heute weiss man, dass dies für Pflanzen, Tiere und auch uns Menschen schädlich ist. Dabei beschäftigen sich nicht nur Naturwissenschaftler mit den Auswirkungen der fehlenden Dunkelheit, auch Theologen fragen sich: Was verändert sich, wenn die Erfahrung der Nacht wegfällt? Denn in der Nacht werden Hör- Tast- und Geruchssinn geschärft und das Gefühl der Unsi-

cherheit ist nicht weit. Die Grenzen des eigenen Handelns werden unmittelbar erlebt. «Wer in die Nacht hinausgeht, nähert sich dem Leben von einer sehr verborgenen, aber elementaren Seite her an», schreibt der Theologe Christian Kren. So taucht die Nacht auch an verschiedenen Stellen der Spiritualität und Liturgie auf. Elementare Erfahrungen des sozialen und individuellen Lebens werden häufig mit der Nacht in Verbindung gebracht: Liebe und Lust, Angst und Einsamkeit aber auch Kreativität, für die es am Tag keinen Platz gibt. Für ihn kann die Nacht ein Raum sein «...in den hinein man aufricht, in einem Wagnis und mit einer Ahnung, dass dort eine Begegnung wartet, die Leben weckt.»

## **Offen für etwas Neues**

Viele biblische Geschichten spielen bei Nacht. Sie nutzen genau den oben beschriebenen Raum, für Begegnung. Besonders berührt haben mich die Überlegungen zur Geschichte Hiobs. Hiob verliert all seinen Besitz, seine Kinder, er wird krank und gedemütigt. In der biblischen Geschichte wird beschrieben, dass er stets nach dem Warum, der Ursache dessen fragt. Er gibt nicht auf, er will verstehen. Man könnte auch sagen, er will Licht in das von ihm erlebte Dunkel bringen. Und dann, so erzählt die Bibel, sagt er: «Ich gebe auf und tröste mich.» Die Theologin Marie-Claire Barth-Frommel erklärt: Er gibt auf, «... aber nicht im passiven Sinn von «es ist mir alles gleich», sondern im aktiven Sinn, indem er von einer früheren Vorstellung ablässt. Dadurch öffnet er sich für etwas Neues und findet darin Trost.» Er lässt sich ein auf die Nacht. «... in der Begegnung mit dem Unwissbaren wachsen wir weiter. Und letzteres kann eine göttliche Erfahrung sein», so Daniel Barth.



Magdalena Kunz schuf ein Werk, das die Nacht thematisiert.

Tanja Metz



# Die Mitte des Tages – DU

**Das Geläut der Kirchenglocken ist nicht nur ein Symbol für die Verkündigung der christlichen Botschaft. Es hat auch eine praktische Funktion.**

In der Tagesmitte läuten die Kirchenglocken. Das war nicht immer so. Woher kommt der Brauch und wozu lud der Glockenklang lange Zeit ein? Im Mittelalter kündigten die Glocken einer Stadtkirche abends das Schliessen der Stadttore an. Wer noch draussen war, machte sich auf den Heimweg. Um 1250 begannen Franziskaner, abends in ihren Klöstern ein kirchliches Läuten einzuführen. Die Brüder luden die Leute im Umfeld ein, zu diesem Glockenklang jeweils den «Angelus» zu beten und an die Menschwerdung Gottes zu denken. Mitten im Alltag wird die junge Maria von Nazaret vom Boten Gottes (lateinisch angelus) überrascht und für Gottes Plan gewonnen, seinen Sohn zur Welt zu bringen. Inspiriert war dieses Abendläuten von Franziskus' Mission in Ägypten. Im Herbst 1219 suchte der Menschenfreund im Fünften Kreuzzug Frieden zu vermitteln. Der Versuch scheiterte, doch gewann der Bruder den Sultan zum Freund und liess sich von der praktischen Spiritualität des Islam beeindrucken. Fünfmal täglich rief der Muezzin Muslime zum Innehalten und zu einem kurzen Gebet auf. Zurück in Italien, schlug Franziskus in einem Rundbrief an alle Völker vor, sich weltweit mindestens einmal täglich durch ein öffentliches Zeichen mitten im Alltag zu sammeln und vor dem Gott aller Menschen zu neigen.

## **Die Mitte nicht verlieren**

Im 13. Jahrhundert verbreiteten die Franziskaner auf diesen Impuls hin das Abendläuten in ihren Kirchen. Als sich dieses fest eingebürgert hatte, kam im 14. Jahrhundert das Morgenläuten dazu, und im 15. Jahrhundert das Mittagsläuten. 1571 schliesslich



ordnete der Papst Pius V. an, dass alle katholischen Kirchen morgens, mittags und abends zum «Angelusgebet» läuten sollen. Im Rundschreiben, mit dem Franz von Assisi zum Innehalten im Alltag aufrief, steht als Begründung: «Lasst nicht zu, dass ihr durch alltägliche Sorgen und alle Geschäfte, die euch beanspruchen, die Mitte verliert und Gott vergesst!» Dasselbe Motiv dürfte den Propheten Mohammad bewegt haben, täglich fünf Gebetsrufe für die islamische Welt vorzusehen: das Fajr als Morgengebet im ersten Tageslicht, das Zuhr als Mittagsgebet kurz nach dem höchsten Stand der Sonne, das 'Asr als Nachmittagsgebet, das Maghrib nach Sonnenuntergang und das 'Isha in der anbrechenden Nacht.

Im Kapuzinerkloster Rapperswil betet unsere ökumenische Gemeinschaft viermal gemeinschaftlich: am Morgen, am Mittag, am Abend und an der Schwelle zur Nacht. Das Mittagsgebet dauert nur eine Viertelstunde und endet mit dem Glockenläuten Schlag zwölf. Einem Geistlied folgt Stille und

zum Glockenklang ein neu formuliertes Angelusgebet:

Der Mittag lässt uns innehalten  
Gott.

In der Mitte des Tages – wir  
die Mitte des Tages – Du

mitten im Leben – wir  
die Mitte des Lebens – Du

mitten im Weltgeschehen – wir  
die Mitte der Welt – Du

bleibe mit uns,  
Gott des Lebens,  
mitten in diesem Tag  
und in den Stunden, die kommen!  
Amen

*Niklaus Kuster*

*Der Kapuziner Niklaus Kuster ist 2024  
Gastautor. Er schreibt aus der Sicht  
eines Ordensmannes und Theologen  
für das Pfarreiblatt Sursee.*

# Gottesdienste

## Pfarrkirche St. Georg

**11. Sonntag im Jahreskreis**

*Kollekte: Flüchtlingshilfe Caritas*

*Schweiz*

**Samstag, 15. Juni (Vorabend)**

16.15 Beichtgelegenheit

Josef Mahnig

17.30 Eucharistiefeier,

Versöhnungsgottesdienst der  
Viertklässler

mit Liselotte Frei und

Josef Mahnig

Anschliessend Pfarrei-*Apéro*

**Sonntag, 16. Juni**

10.30 Wortgottesdienst, Kommunion

mit Verabschiedung von

Matthias Kissling,

Predigt: Matthias Kissling

13.30 Eucharistiefeier auf Albanisch

**12. Sonntag im Jahreskreis**

*Kollekte: Diözesane Kollekte für den*

*Synodalen Prozess*

**Samstag, 22. Juni (Vorabend)**

17.30 Eucharistiefeier

Predigt: Stephan Stadler

**Sonntag, 23. Juni**

10.30 Eucharistiefeier

Predigt: Stephan Stadler

**13. Sonntag im Jahreskreis**

*Kollekte: Stiftung Feriengestaltung für*

*Kinder Schweiz*

**Samstag, 29. Juni (Vorabend)**

17.30 Eucharistiefeier

Predigt: Stephan Stadler

**Sonntag, 30. Juni**

10.30 Wortgottesdienst, Kommunion

Familiengottesdienst mit

Sommer- und Reisesegen

Carina Wallimann

Anschliessend Pfarrei-*Apéro*

17.30 Auftakt Musik und Wort

## Klosterkirche

**Mittwoch, 19. Juni**

9.00 Eucharistiefeier

19.45 Meditativer Kreistanz

**Freitag, 21. Juni**

9.00 Wortgottesdienst, Kommunion

Gestaltung: Frauenbund

17.00 Stilles Sitzen

**Samstag, 22. Juni**

18.30 Eucharistiefeier auf Italienisch

**Mittwoch, 26. Juni**

9.00 Eucharistiefeier

19.45 Meditativer Kreistanz

**Freitag, 28. Juni**

17.00 Stilles Sitzen

**Samstag, 29. Juni**

18.30 Eucharistiefeier auf Italienisch

## Alterszentrum St. Martin

**Dienstag, 18. Juni**

16.45 Eucharistiefeier

**Freitag, 21. Juni**

16.45 Wortgottesdienst, Kommunion

**Dienstag, 25. Juni**

16.45 Eucharistiefeier

**Freitag, 28. Juni**

16.45 Wortgottesdienst, Kommunion

## Chrzlikapelle

**Sonntag, 16. Juni**

9.00 Eucharistiefeier auf Spanisch

**Donnerstag, 20. Juni**

18.30-19.00 Gebet am Donnerstag

**Sonntag, 23. Juni**

9.00 Eucharistiefeier auf Spanisch

**Donnerstag, 27. Juni**

18.30-19.00 Gebet am Donnerstag

## Namen Jesu, Schenkon

**Sonntag, 16. Juni**

**11. Sonntag im Jahreskreis**

*Kollekte: Flüchtlingshilfe Caritas*

*Schweiz*

9.15 Wortgottesdienst, Kommunion

Predigt: Matthias Kissling

**Donnerstag, 20. Juni**

9.00 Eucharistiefeier

**Freitag, 21. Juni**

19.00 Eucharistiefeier auf Kroatisch

**Samstag, 22. Juni**

17.00 Eucharistiefeier

auf Portugiesisch

**Sonntag, 23. Juni**

**12. Sonntag im Jahreskreis**

*Kollekte: Diözesane Kollekte für den*

*Synodalen Prozess*

9.15 Eucharistiefeier

Predigt: Stephan Stadler

**Donnerstag, 27. Juni**

9.00 Wortgottesdienst, Kommunion

**Samstag, 29. Juni**

17.00 Eucharistiefeier

auf Portugiesisch

**Sonntag, 30. Juni**

**13. Sonntag im Jahreskreis**

*Kollekte: Stiftung Feriengestaltung für*

*Kinder Schweiz*

10.00 Chilbi-Gottesdienst,

Eucharistiefeier

Predigt: Stephan Stadler

## Kapelle Spital und Seeblick Sursee

**Sonntag, 16. Juni**

**11. Sonntag im Jahreskreis**

9.00 Wort- und Kommunionfeier

**Mittwoch, 19. Juni**

10.00 Wortgottesdienst, Kommunion

# Gottesdienste

**Sonntag, 23. Juni**  
**12. Sonntag im Jahreskreis**  
 9.00 Wort- und Kommunionfeier

**Mittwoch, 26. Juni**  
 10.00 Wortgottesdienst, Kommunion

**Sonntag, 30. Juni**  
**13. Sonntag im Jahreskreis**  
 9.00 Wort- und Kommunionfeier

**Kapelle Mariazell**  
**Sonntag, 16. Juni**  
 8.00 Eucharistiefeier, Kollekte

**Dienstag, 18. Juni**  
 8.00 Rosenkranz  
 8.30 Eucharistiefeier

**Freitag, 21. Juni**  
 19.00 Rosenkranz  
 19.30 Eucharistiefeier mit eucharistischer Anbetung und Segen

**Sonntag, 23. Juni**  
 8.00 Eucharistiefeier, Kollekte  
 21.00 Johannisfeuer bei der Kapelle

**Dienstag, 25. Juni**  
 8.00 Rosenkranz  
 8.30 Eucharistiefeier  
 14.00–16.00 Gebetsnachmittag mit Eucharistiefeier und Beichtgelegenheit

**Freitag, 28. Juni**  
 19.00 Rosenkranz  
 19.30 Eucharistiefeier mit eucharistischer Anbetung und Segen

**Sonntag, 30. Juni**  
 8.00 Eucharistiefeier, Kollekte

**Fensehgottesdienste**  
**Sonntag, 23. Juni**  
 9.30 Kath. Gottesdienst, ZDF

## Liturgische Bibeltexte

**Sonntag, 16. Juni**  
**11. Sonntag im Jahreskreis**  
 Erste Lesung Ez 17,22–24  
 Zweite Lesung 2 Kor 5,6–10  
 Evangelium Mk 4,26–34

**Sonntag, 23. Juni**  
**12. Sonntag im Jahreskreis**  
 Erste Lesung Ijob 38,1.8–11  
 Zweite Lesung 2 Kor 5,14–17  
 Evangelium Mk 4,35–41

**Sonntag, 30. Juni**  
**13. Sonntag im Jahreskreis**  
 Erste Lesung Weish 1,13–15; 2,23–24  
 Zweite Lesung 2 Kor 8,7.9.13–15  
 Evangelium Mk 5,21–43



## Im Dienste der Pfarrei

Katholisches Pfarramt St. Georg  
 Rathausplatz 1, 6210 Sursee  
 Telefon 041 926 80 60  
 Mail: sekretariat@pfarrei-sursee.ch  
 Internet: www.pfarrei-sursee.ch  
 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag,  
 8.30 – 11.30 und 14.00 – 17.00 Uhr

## Pfarreisekretariat

■ *Roland Müller*, Leiter  
*Claudia Andermatt* und *Doris Buck*

## Seelsorge

- *Livia Wey-Meier*, Pastoralraumleiterin  
 041 926 80 60  
 livia.vey@prsu.ch
- *Josef Mahnig*, Leitender Priester  
 041 280 04 78  
 josef.mahnig@pfarrei-sursee.ch
- *Matthias Kissling*, Seelsorger  
 041 926 80 62  
 matthias.kissling@pfarrei-sursee.ch
- *Simon Koller*, Katechet RPI  
 041 926 05 90  
 simon.koller@pfarrei-sursee.ch
- *Luzia Häller-Huber*,  
 Alters- und Spitalseelsorgerin  
 041 921 67 66,  
 luzia.haeller@pfarrei-sursee.ch
- *Fabrizio Misticoni*, Bereichsleiter Jugend  
 041 926 80 65  
 fabrizio.misticoni@pfarrei-sursee.ch
- *Martina Helfenstein*, Sozialarbeiterin  
*Rahel Fässler*, Sozialarbeiterin  
 041 926 80 64  
 sursee@sozialarbeitderkirchen.ch
- *Carina Wallimann*, Bereichsleiterin  
 Katechese, 041 926 80 63  
 carina.wallimann@pfarrei-sursee.ch
- *Stephan Stadler*, Kaplan  
 041 926 80 60  
 stephan.stadler@prsu.ch
- *Thomas Müller*, Vierherr  
 041 920 18 04, weber.mueller@bluewin.ch

## Sakristan

■ *Stephan Koller*, Hauptsakristan  
 041 926 05 94  
 stephan.koller@pfarrei-sursee.ch

## Kirchenrat

■ *Antonio Hautle*, Kirchenratspräsident  
 kirchenverwaltung@pfarrei-sursee.ch

## Kirchenverwaltung

Theaterstrasse 2, 6210 Sursee  
 Telefon 041 926 80 66  
 Mail: kirchenverwaltung@pfarrei-sursee.ch  
 ■ *Hanspeter Wyss*,  
*Rolf Baumann*



# Pfarreichronik · Jahrzeiten und Gedächtnisse

**Freudige und traurige Ereignisse sind Teil des Lebens. Als Christinnen und Christen dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott auch diese mit uns geht.**

## Taufen

Ariana Teixeira Pinto, Weggis

## Kollekten

**Flüchtlingshilfe Caritas Schweiz am 15./16. Juni**

Krieg und Terror vertreiben immer wieder zu Tausenden Menschen aus ihrer angestammten Heimat, seit Februar 2022 auch wieder in Europa. Wir fühlen uns ohnmächtig, weltweit der Gewalttätigkeit Grenzen zu setzen. Gegen die Strapazen der Flucht, gegen Hunger und Durst, gegen Angst und das Dunkel der Zukunft setzen wir Zeichen wirksamer mitmenschlicher Hilfe, um das Flüchtlingselend zu lindern. Das ist Caritas, christliche Nächstenliebe, die zur Tat wird.

**Diözesane Kollekte für den Synodalen Prozess am 22./23. Juni**

Im vergangenen September tagte die zweite synodale Versammlung des Bistums Basel in Bern. 100 Delegierte haben sich den beiden inhaltlichen Themen «Pastorale Wegweiser» und



«Synodale Strukturen» gewidmet. Daraus sind Einzelprojekte entstanden, von denen Sie im vergangenen Herbst wohl gehört haben. Um einen Teil der Kosten der synodalen Versammlungen und ihrer Projekte zu decken, wird diese Kollekte aufgenommen. Eines der Themen des synodalen Prozesses, nämlich Teilhabe, heisst hier: Teilen der Kosten.

**Stiftung Feriengestaltung für Kinder Schweiz am 29./30. Juni**

Die Stiftung Feriengestaltung für Kinder Schweiz organisiert seit 1990 in der ganzen Schweiz erschwingliche Ferienlager, Weekends und Tagesprojekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche. Sie setzt sich dafür ein, dass alle Kinder, aus allen Kantonen, unabhängig von ihren familiären oder finanziellen Verhältnissen, abenteuerliche und erlebnisreiche Ferien erleben können.

## Pfarrkirche St. Georg

**Samstag, 15. Juni, 17.30 Uhr**

*Jahrzeit:* Familie Käppeli, Alice Tschopp-Weltert.

**Samstag, 29. Juni, 17.30 Uhr**

*Jahrzeit:* Franz und Sophie Wyss-Wüest,

## Kapelle Mariazell

**Dienstag, 18. Juni**

*Jahrzeit:* Andreas Muff und Gattinnen, Kinder und Verwandte, Josef und Francisca Zust-Huber.

**Freitag, 21. Juni**

*Jahrzeit:* Georges und Rita Lütolf-Lang.

**Dienstag, 25. Juni**

*Jahrzeit:* Josef und Wilhelmina Keiser-Arnold.

# Blick in die Weltk

*Theologische Fakultät der Universität Luzern*

**Christian Rutishauser neu Professor für Judaistik**



*Christian Rutishauser ist unter anderem Berater des Vatikans in den religiösen Beziehungen zum Judentum.*

Per 1. August wird der Jesuit Christian Rutishauser Professor für Judaistik und Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern. Rutishauser ist seit 2004 Mitglied der Jüdisch/Römisch-Katholischen Gesprächskommission der Schweizer Bischofskonferenz und des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes und Delegationsmitglied der Vatikanischen Kommission für die religiösen Beziehungen mit dem Judentum beim International Liaison Committee. Seit zehn Jahren wirkt er ausserdem als permanenter Berater des Heiligen Stuhls für die religiösen Beziehungen mit dem Judentum.

Die Ausschreibung hatte im Herbst für Schlagzeilen gesorgt, weil die/der Kandidat:in aus kirchenrechtlichen Gründen römisch-katholischer Konfession sein müsse. Deshalb plant die Uni Luzern nun eine Professur für «Jewish Studies» an der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät. Für deren Besetzung werden keine konfessionellen Voraussetzungen gelten, teilt die Uni mit.

Stiftung der Universität Luzern  
**Religionspreis für Kinder-Hörspiel zu  
 Lessings Ringparabel**



Ena Hager bekommt 500 Franken für ihre Maturaarbeit.

Ena Hager, Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen, erhält den Religionspreis der Universitätsstiftung Luzern für ihre Maturaarbeit «Die Ewigkeitsblume – eine Tierwelt in Aufruhr». Die Maturandin hat ein Hörspiel für Kinder ab zehn Jahren konzipiert, schreibt die Uni Luzern in ihrer Mitteilung. Darin wird die Botschaft aus der Ringparabel von Lessings «Nathan der Weise» in eine fiktive Tierwelt verlegt: Ein Fuchs, ein Wolf und ein Marder machen sich gemeinsam zur Rettung der durch Streit gefährdeten Ewigkeitsblume auf. Im Verlauf der Suche lernen sie, ihre gegenseitigen Vorurteile abzulegen und konflikthafte Differenzen zu überbrücken.

Das Hörspiel ist auf Youtube frei zugänglich: youtube.com > Ewigkeitsblume Tierwelt

Vatikan

**Papst: 2025 Heiliges Jahr**

Papst Franziskus hat das Jahr 2025 zum Heiligen Jahr ausgerufen. Dieses wird alle 25 Jahre gefeiert. Wer im Heiligen Jahr nach Rom pilgert und dort die sogenannte Heilige Pforte durchschreitet, erhält einen Ablass, also den Nachlass zeitlicher Sündenstrafen.

Kirchenchor mit neuer Präsidentin

# Dank an Chorleiter Peter Meyer



Der Präses des Kirchenchors, Stephan Stadler, zusammen mit der neuen Präsidentin Claudia Fetzer, Alexandra Meier, Aktuarin sowie Peter Meyer, Chorleiter.

**An der Generalversammlung des Kirchenchors Sursee vom 23. Mai wurde Claudia Fetzer zur Präsidentin gewählt. Die Mitglieder stimmten auch einer Anpassung der Statuten zu. Neu wird der Verein von vier Vorstandsmitgliedern geleitet.**

Zur Begrüssung informierte Stefan Wandfluh, Vizepräsident, dass die Präsidentin Esther Lang krankheitsbedingt nicht anwesend sein kann und richtete von ihr herzliche Grüsse aus. «Einmalige Ereignisse waren das Konzert Beethoven mit den Aufführungen am Bettag in Sursee und in Ebikon und das Singen der Chorschola mit den Brüdern des Klosters Einsiedeln», erinnerte Peter Meyer, Chorleiter, ans vergangene Vereinsjahr. Er ergänzte: «Der Kirchenchor, die Choralsschola und Voix-là hatten insgesamt 22 Auftritte.» Dies entspreche den Vorgaben der Kirchgemeinde Sursee.

**Statuten genehmigt**

Nach einer intensiven Diskussion genehmigten die Anwesenden die Anpassung

der Statuten. Neu wird der Verein die Teilnahme von Sängerinnen und Sängern, die nicht im Verein sind, fördern und sie am Vereinsleben teilhaben lassen.

Der Verein wird von vier Vorstandsmitgliedern und einem erweiterten Vorstand geleitet. In den Vorstand wurden gewählt: Claudia Fetzer, Präsidentin; Alexandra Meier, Aktuarin; Peter Meyer, Musikalische Leitung und Stephan Stadler, Präses. Aus dem Vorstand verabschiedet wurden: Stefan Wandfluh, Frank Ammann und Esther Lang. Im erweiterten Vorstand betreuen Vereinsmitglieder Aufgaben wie Buchhaltung und Kasse, Events, Kommunikation, Werbung usw.

Für 50 Jahre treues Singen im Kirchenchor wurde Ferdinand Heller geehrt. Schmunzelnd meinte der Jubilar: «Vor 50 Jahren sangen wir zwei bis drei Mal im Monat. Oft waren es die gleichen Lieder und damals mussten wir auch nicht Einsingen.»

Werner Mathis

# Schaufenster



*Am Sonntag, 19. Mai, feierten wir in der Pfarrkirche St. Georg Pfingsten – das Fest des Heiligen Geistes!*



*Am Klangraum-Konzert vom 26. Mai begeisterte gespielte Werke von unverkennbaren Komponisten.*



*Der Chor Voix-là probt intensiv für das Konzert «Wendepunkte». Zum Tag der Sommersonnenwende spielen die Sängerinnen und Sänger des Chors mit Umbrüchen und Gegensätzen. Mehr zum Konzert am 23. Juni lesen Sie auf Seite drei.*



*48 Personen waren beim Ausflug der Pensionierten dabei. Dieser führte die Reisenden in den Rosengarten von Rapperswil und genossen dann die Bergwelt in Amden/Arvenbühl. Und wie es eben ist, wenn Engel reisen – das Wetter war sonnig und wunderbar.*





# Infobrett



...erte das Ensemble «musica poetica» mit seltenen Instrumenten wie Pfeiffer, Schreyvogel und



### Zum Abschied von Matthias Kissling



Matthias Kissling hat in der Pfarrei St. Georg die zweijährige Berufseinführung für Seelsorger\*innen im Bistum Basel besucht. Nun zwei Jahr nach Abschluss dieser Ausbildung zieht es ihn weiter. Wir von der Pfarrei durften von Matthias Kissling viel über die Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks und eine angemessene Ästhetik lernen. Immer wieder staunten wir über Installationen, über das Zusammenspiel von Gestaltung, Ambiente und Inhalt. Er führte uns vor Augen, dass mehr möglich ist als blosser Dekoration. Dazu kam seine Suche nach neuen pastoralen Formaten, die den Menschen herausfordern und in genau dieser Herausforderung persönlich weiterbringen. Wir Mitarbeitende werden beides vermischen – wie auch seine «Gipfelspenden» für das Seelsorgeteam – für all dies: vielen Dank Matthias.

Nun bleibt uns nur noch, dir alles Gute für die kommende Zeit zu wünschen: ein Wirkungsfeld, das wie wir von deinem künstlerischen Auge profitieren kann; Menschen, die sich gerne auf neue Formate einlassen, die sich herausfordern lassen und die auch dich herausfordern.

**Gottesdienst mit Verabschiedung**  
Sonntag, 16. Juni, 10.30 Uhr,  
Pfarrkirche St. Georg.

*Seelsorgeteam und Kirchenrat*

### Simon Stadler zieht weiter



Nach zwei Jahren als Katechet im Pastoralraum wird Simon Stadler im Juli diese Arbeit beenden. Er war vor allem im Religionsunterricht tätig. Unterrichtete in der Primarschule, begleitete Erstkommunionkinder in Oberkirch auf dem Weg zur Erstkommunion und war auch an der Sekundarstufe tätig. In einer Zeit, in der der Religionsunterricht grosse Veränderungen erlebt, hat er mit seiner bodenständigen Art so manches Mal für Bodenhaftung gesorgt: Ruhig, direkt, pragmatisch und humorvoll sorgte er immer wieder für ein konstruktives Miteinander. Besonders Jugendliche schätzten seine direkte und authentische Art sehr. Dank ihm liessen sie sich auf Unterrichtsthemen und Methoden ein. So durften wir Mitarbeitenden immer wieder erleben, dass vieles auch gelingt, wenn man es ganz schnörkellos angeht.

Lieber Simon, für deine kommende Stelle wünschen wir dir die nötige Energie und Freude. Und für einen Familienvater ebenso wichtig: genügend freie Zeit für und mit deiner Familie.

**Gottesdienst mit Verabschiedung**  
Sonntag, 30. Juni, 10.30 Uhr,  
Pfarrkirche St. Georg.

*Seelsorge-, Katecheseteam  
und Kirchenrat*

**AZA 6210 Sursee**  
**Post CH AG**  
Erscheint vierzehntäglich

Redaktionsschluss  
Nr. 13/2024  
Dienstag, 18. Juni 2024  
Erscheint am  
Freitag, 28. Juni 2024

*Redaktionsteam:* Tanja Metz, tm (Leitung),  
Rebekka Felder (rf), Claudia Andermatt,  
Roland Müller;  
*Zuschriften:* Redaktion Pfarreiblatt, Rathausplatz 1,  
Sursee, 041 926 05 92,  
pfarreiblatt@pfarrei-sursee.ch  
*Bestellungen, Adressänderungen:*  
Katholisches Pfarramt, Rathausplatz 1, 6210  
Sursee, 041 926 80 60,  
sekretariat@pfarrei-sursee.ch



## Wofür schlägt dein Herz?

Theo Köhler ist Mitglied bei den Bogenschützen Pilatus und betreibt das intuitive Bogenschiessen seit 20 Jahren.

## Was ist für dich das Faszinierende am Bogenschiessen?

Was es mit einem selbst macht: Spannung aufbauen, Spannung halten und dann lösen. Der Pfeil wird mit der eigenen Körperkraft zu einem Geschoss, das geräuschlos sein Ziel finden sollte.

## Beim Bogenschiessen geht es häufig darum, die Mitte zu treffen. Was braucht es, damit dies gelingt?

Der faszinierende Aspekt ist, dass man die Mitte in sich selbst sucht. Als Schütze\*in schaut man nicht über den Pfeil, sondern konzentriert sich auf die Mitte. Man muss nicht lernen zu treffen, sondern die Kontrolle abzugeben. Die Übung besteht darin, den Ablauf zu üben: den Pfeil auflegen, den Bogen heben, die Sehne nach hinten ziehen, die Spannung spüren und im richtigen Moment lösen. Dann findet der Pfeil sein Ziel, wo auch immer das sein mag.

## Gibt es Fertigkeiten des Bogenschiessens, die auch im Alltag nützlich sind?

Das Üben im Moment zu sein, ist sicher für alle sinnvoll. Denn manchmal würde uns viel mehr gelingen, wenn wir unserem Selbst oder Unterbewussten vertrauen würden, ohne das Bedürfnis alles zu kontrollieren.

*Interview: tm*

## Unser Tipp

### Mission Klaus für Kids



Bruder Klaus und seine Frau Dorothee auf lustvolle Art entdecken, digital und analog. Mit dem «Klaus-Sack», Smartphone (mobiles Internet und QR-Code-Reader) und drei Stunden Zeit sind junge Menschen jeden Alters für das Rätselerlebnis gerüstet. Für Familien, Teamausflüge, Freundeskreis, Jugendgruppen, Vereine usw. Ideale Gruppengrösse: 2–7 Personen. Start an der Rezeption des Hotels Paxmontana, Flüeli-Ranft, wo die Startunterlagen abgegeben werden.

Ganzjährig, sieben Tage die Woche, kostenlos, ohne Anmeldung | Informationen: kontakt@bruderklaus.com, 041 660 44 18

## Artikel:

### **Wer hasst, schaut nicht mehr hin**

Der Artikel, der Philosophin Carolin Emcke geht den Fragen zum Hass nach: Was macht der Hass mit uns? Mit denjenigen, die gehasst werden, und mit denjenigen, die ihn empfinden? Was sagt uns dazu die Musik von J. S. Bach? Und die christliche Religion?

Der Artikel kann gratis unter dem Link:

[www.republik.ch/2024/06/01/wer-hasst-schaut-nicht-mehr-hin](http://www.republik.ch/2024/06/01/wer-hasst-schaut-nicht-mehr-hin) gelesen werden.